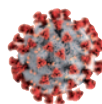


Marita Hasenmüller



Eine Corona-Chronik –

Wie die St. Columban-Chöre Friedrichshafen durch die Pandemie gehen



Marita Hasenmüller ist hauptamtliche Kirchenmusikerin an St. Columban Friedrichshafen

11./12. März 2020

letzte normale Präsenzproben mit den Kindern, Jugendlichen & Erwachsenen der fünf Chorgruppen

15. März

Lockdown – Schockstarre über Ostern
Audiodateien: Die Lieder für die verschiedenen Feiertage der heiligen Woche sowie jene vom neuen Musical werden von der Chorleitung geliefert

19. März

Erster von wöchentlichen Telefongottesdiensten mit anschließendem Hoffnungssingen

3. Mai bis Dezember

Teilnahme der Chorleiterin an diversen online-Schulungen für ZOOM-Konferenzen, Hybridproben, Jamulus

6. Mai

Versuche von online Proben via ZOOM

- 😊 alle freuen sich über das Wiedersehen, rege Teilnahme
- 😞 Latenz (Verzögerung, d.h. gemeinsames singen erweist sich als unrealisierbar)
Chorleiterin leitet die Probe zuhause am Mikro mit Klavier, was sich als Einbahnstraße erweist.
Jeder singt zuhause allein, es fehlt v.a das gemeinsame Klangerlebnis,

1. Juli

Jugendchor probt open-air mit Abstand und Hygienekonzept
😞 keine Chance, sich auf die Distanz zu hören, da der Lärm von angrenzenden Straßen, Zugverkehr, Flugzeuge, Glocken stört. Außerdem kommt plötzlich Gewitter auf

von 15. Juli bis zu den Sommerferien sowie

von 24. September bis 22. Oktober :

Präsenzproben aller Chorgruppen in der Kirche mit 3 m Abstand, Hygienekonzept und Teilnehmerlisten

- 😊 Staunen darüber, dass es funktioniert, trotz großem Abstand miteinander zu singen. Der Fokus liegt auf der Repertoirepflege.
- 😞 Jene Sängerinnen und Sänger, die sich in Quarantäne befinden oder aus Vorsicht und Angst (wegen Vorerkrankungen der Angehörigen oder aus Sorge wegen dem Beruf) wegbleiben, fehlen der Gruppe und sind außen vor

Ab November bis Weihnachten

- Proben in der Kirche mit Kleinstgruppen
- Mozart-Requiem und Kindermusical müssen abgesagt werden
- Gestaltung diverser Gottesdienste im erlaubten Rahmen, z.B. Jugendchor in 8-er Gruppen an div. Orten in der Kirche
- Orchestermesse im Weihnachtshochamt in Kleinstbesetzung : 8 Sänger + 3 Streicher/ Orgel

Direkt nach Weihnachten

Vorbereitungen für ZOOM/JAMULUS Proben

Seit 21. Januar 2021 laufen die Proben via JAMULUS in Kombination mit ZOOM mit den verschiedenen Chorgruppen von Erwachsenen, Jugendlichen und jetzt auch mit Kindern



Kombinationsmöglichkeit der Plattformen Zoom und Jamulus bei online-Proben

- 😊 Jamulus ermöglicht es zu proben, nahezu wie in einer echten Chorprobe

Chorleiter braucht als Ausstattung

- einen Laptop auf dem Jamulus und ZOOM läuft
- Eine webcam auf dem Klavier
- Mikrophone, die im Klavier fixiert werden, um den Klang abzunehmen (alternativ E-piano verwenden).
- Ansonsten gleiches Equipement wie die Chorsänger; s.u.

Aus jeder Stimme müssen sich ein paar Sänger mit diesem Equipment ausstatten und Jamulus installieren. Nützlich, nein geradezu unabdingbar ist dabei jemand, der die Chorsänger beim Einrichten unterstützen kann und der sich auch während der Proben um eventuell auftretende technische Probleme Spezialist finden, der fähig und bereit ist, sich in Jamulus einzuarbeiten. Wenn Jamulus läuft, ist es sinnvoll, dass die Sänger sich in ein paar Testrunden daran gewöhnen. Es können Absprachen zum Prozedere getroffen und Regeln vereinbart werden: z.B.

- keiner redet rein, d.h. Fragen werden ggfs. im Chat gestellt,
 - der Chorleiter zählt ein, schnipst im Tempo oder macht ein Vorspiel
 - alle singen in time, entscheidend ist dabei, was die Sänger auf dem Kopfhörer hören!
 - man muss tendenziell etwas voraussingem, v.a. wenn die eigene Gesamtverzögerung in Jamulus höher ist
- ± alle treffen sich zum Soundcheck mindestens 15 Minuten vor der Probe

Die Jamulus-Leute bilden quasi den Chor, dessen Gesamtklang dann über ZOOM übertragen wird.

- 😊 Via Zoom können alle anderen der Probe beiwohnen, auch die gesundheitlich Gefährdeten, oder jene, die sich in Quarantäne befinden oder aber auswärts leben. So schalten sich im Jugendchor z.B. ehemalige Chorsänger aus ihren Studienorten via ZOOM zu. Aus Frankfurt, Mannheim, Berlin, Tübingen, Ulm, Heidelberg, ja sogar Teneriffa sind Sänger/-innen bei online-Proben anwesend.

Alle Chorsänger/-innen bekommen via Mail die Zugangsdaten und besuchen via ZOOM das Chor-Meeting.

Die ZOOM -Leute sehen auf dem Bildschirm den/die Chorleiter/-in (über deren Webcam auf dem Klavier). Wegen der zu erwartenden Latenzen sind alle in ZOOM -Sänger stumm geschaltet. Fragen schreiben sie in den Chat. Das Betreuen des Chats delegiert die Leitung am besten an eine/n teilnehmende/n Chorsänger/in. oder er behält ihn selber im Blick.

ZOOM -Leute bekommen den gebündelten Chorklang der Jamulus-Leute samt Ansagen/Gesang des Chorleiters und Klaviersound über Kopfhörer oder Lautsprecher in ihr Wohnzimmer „geliefert“. Sie können also zuhause zum Chor dazusingen.

- 😞 Jamulus-Leute sehen den Chorleiter nicht – die Kommunikation ist also nur auditiv, nicht visuell, was mehr Aufmerksamkeit und Konzentration verlangt. Sänger/-innen brauchen u.U. auch eine Pause. Sie können sich zwar ebenfalls in Zoom einwählen, die Verzögerung von Bild zum Ton ist aber eher hinderlich. Jamulus-Sänger proben praktisch nur übers Gehör!

- 😊 Das Aufeinander Hören wird extrem geschult. Die Intonation verbessert sich. Disziplin ist unbedingt erforderlich, es kann keine Nebengespräche geben.

- 😊 Der Chorklang mit allen Details ist für den Chorleiter und die Sänger viel deutlicher zu hören als im Raum.

- 😊 Jede/r Jamulus-Sänger/-in kann sich seinen Sound selber mixen und ggfs. die eigene Stimme auf das eine Ohr (etwas lauter) legen, die anderen Stimmen (evt. auch leiser) auf das andere.

- 😊 Unabhängig davon kann der Chorleiter beim Soundcheck – dafür sind vor der Probe mind. 15 Minuten einzuplanen – einen ausgewogenen Chorklang an seinem Jamuluspult zusammenmischen.

- 😞 Bei raschen Tempi oder komplexen Rhythmen fallen die minimalen Latenzen ins Gewicht und es wird schwerer, exakt beieinander zu sein.

Sänger müssen in time bleiben, dürfen nicht den Einsatz der anderen abwarten, sondern müssen mutig beginnen (eher vor der Zeit)

😊 Gut zu proben sind vor allem langsamere Stücke, den Notentext selbst sowie die Aus- und Absprache.

😊 Disziplin, Aufmerksamkeit & gutes Aufeinanderhören werden geschult & ermöglichen sowohl Arbeiten am Notentext, aber auch an Intonation, Aus- und Absprachen etc.

😞 Online- Probe können Präsenzproben niemals ersetzen. Alle sehnen sich nach wie vor auf das echte Erleben, das Miteinander, den Raumklang, und das Bier am Flügel nach der Probe...

😊 Bis dann machen wir weiter bereiten unser nächste Schritte vor:

Ein Teil des Chores probt in der erlaubten Gruppengröße in Präsenz in der Kirche, der gebündelte Klang wird dann via ZOOM in die Wohnzimmer geschickt. Eine Webcam überträgt den Chorleiter. Das erforderliche Equipment wird auf einem Rollwagen installiert, der jeweils vor der Probe in die Kirche zusammen mit dem E-Piano geschoben wird.

Rückmeldungen von Teilnehmern aus den Chorgruppen



Tabea, (8) und Sarah, (9)

„Wir finden es toll gemeinsam zu singen. Alleine macht es nicht so viel Spaß! „

Franca (20)

„Mit dem Jamulus Programm zu singen macht Spaß und hört

sich super gut an, vor allem weil wir so gute Sänger/innen haben!“



Timon(20J)

„Die Jamulusprobe macht super viel Spaß, weil man wie in einer echten Chorprobe proben kann und es leichter ist, mehrstimmig zu singen, da man die Lautstärke von jedem individuell anpassen kann.“

Conny(20)

„Ich bin mittlerweile umgezogen und es freut mich, dass ich durch das online-Format weiterhin an den Proben teilnehmen kann und nicht den Kontakt zu den anderen Sänger/-innen verliere.“

Norbert (62)

„Also ich fand ja unsere ersten Treffen in Zoom schon toll. Einfach Mal die Gesichter wieder sehen tat schon gut.

Jamulus ist da natürlich viel besser und hat inzwischen meine Erwartungen übertroffen. War am Anfang etwas schwierig, weil mein Rechner nicht mitspielte. Mit einem neuen Audio-Interface klappt es nun nahezu störungsfrei. Nachdem ich mir die einzelnen Stimmen rechts und links positioniert habe, höre ich den Chor fast wie im Original. Super ist auch, einzelne Stimmen anzuhören. Wenn z. B. schwierige Stellen zu singen sind, kann ich Martin oder Fritschi etwas lauter stellen, dann hilft mir das. Schön ist auch, dass so viele mitmachen, sei es in Jamulus oder in Zoom.

Unterm Strich: Einfach schön wieder singen zu können. Trotzdem, dass ich für meine Arbeit täglich mehrere Stunden per Skype am Rechner verbringe, möchte ich das nicht missen.

Lara (10):

„Ich finde die Chorprobe online super, da man die anderen Teilnehmer sehen kann. Dadurch ist es fast, als wären wir gemeinsam in einem Raum.“



Ingo (60)

„Ich hätte nicht gedacht, dass ich mich mal auf so etwas einlassen würde. Aber ich bin begeistert, wie gut das gemeinsame Singen klappt und freue mich einfach jede Woche darauf.“

Ina (8):

„Der online-Chor macht mir sehr viel Spaß!“

Jule ,(8)

„Mir gefallen die digitalen Chorproben, weil es sehr viel Spaß macht und es einfach mal was anderes ist.“

Greta (9)

„Ich finde den Chor abwechslungsreich. Mir macht es viel Spaß. Natürlich würde ich lieber mit allen zusammen singen, aber das geht ja leider nicht. Es ist etwas Besonderes.“

Isabel (53)

„Trotz Schwierigkeiten bei der Einrichtung und der regelmäßigen Unsicherheit, ob unser schlechtes Internet die notwendige Leistung jeweils bereitstellen kann: Das Singen sowohl in Jamulus als auch mit Unterstützung der Jamulus-Gruppe in Zoom bedeutet für mich, endlich wieder einen Termin in der Woche zu haben, auf den ich mich uneingeschränkt freuen kann. Gemeinsam musizieren, ohne mir zu überlegen, welches Risiko ich eingehe oder dem ich andere aussetze – endlich

mal wieder eine gewisse coronafreie Zeit. Das empfinde ich als Erholung und Freude pur. Auch wenn Singen in Jamulus ziemlich gnadenlos sein kann, denn wenn man sich darauf konzentriert, kann man wirklich jede einzelne Stimme mit allen Stärken und Schwächen verfolgen.“

Aus einer Familie, die mit Jamulus probt:

Luna (9)

„Miteinander über Jamulus singen macht Spaß, fast wie in echt. Nur schade, dass wir uns nicht sehen können. Aber in echt ist es 1000 mal besser.“

Flora (11)

„Ich finde's toll, dass wir miteinander singen können, aber man kann sich halt nicht sehen und die, die in Zoom sind, hört man ja leider auch nicht. In echt ist doch nochmal besser.“

Rosi (40)

„In Jamulus singen ist fast wie in echt, die Dirigentin zu sehen, fehlt natürlich. Ein Vorteil gegenüber Singen in echt ist, dass ich mir je nach Bedarf eine Stimme lauter oder leiser drehen kann“. ❖